

in Kooperation mit



Projekt unter Führung der
Universität Hohenheim



Bio-Musterregion in
Baden-Württemberg

Protokoll des Praxis-Dialogs kuhgebundene Kälberaufzucht

am Donnerstag, den 22. Oktober 2020 von 9:30 bis 16.30 Uhr

Gasthof Krone, Rathausstr. 1, 74427 Fichtenberg

und

Völkleswaldhof, Völkleswaldweg 5, 74420 Oberrot

Der Praxis-Dialog konnte in Kooperation mit dem WertKalb Projekt unter Führung der Universität Hohenheim und der Bio-Musterregion Hohenlohe durchgeführt werden. Es haben 34 Personen teilgenommen.

Nach Begrüßung und Bekanntgabe der geltenden Infektionsschutzmaßnahmen präsentierten sich die Referent*innen und ihre Arbeitsschwerpunkte im Bereich kuhgebundene Kälberaufzucht.

Da Anja Frey ihre Arbeit am Nachmittag im Rahmen der Hofführung ausführlich vor Ort vorstellen konnte, verzichtete sie auf einen Teil ihrer Redezeit für den Impulsvortrag.

Das ermöglichte Dr. Christoph Reiber das WertKalb Projekt und die anwesenden Team-Mitglieder*innen ausführlicher vorzustellen. Seine Präsentation ist in Anlage 1 beigelegt.

Angesichts der etwas reduzierten Teilnehmer*innenzahl wurden abweichend vom geplanten Programm nur 3 statt 5 Kleingruppen gebildet. Ein kam zum Austausch zwischen den Referent*innen und den Teilnehmer*innen über folgende Themen:

1. **Systeme der kuhgebundenen Aufzucht – Schwerpunkte auf Lösungen für Haltung / Stallbau und das Absetzen der Kälber**
2. **Betriebswirtschaftliche Betrachtungen: Erfahrungen aus Praxis und Fachberatung der kuhgebundenen Aufzucht**
3. **Austausch über das WERTKalb Projekt in Baden-Württemberg und der Initiative zur Entwicklung eines Mindeststandards der kuhgebundenen Kälberaufzucht**

Zu 1.) Systeme der kuhgebundenen Aufzucht –

Schwerpunkte auf Lösungen für Haltung / Stallbau und das Absetzen der Kälber

- Dr. Silvia Ivemeyer, Universität Kassel/Witzenhausen, Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung

Inhaltliche Präsentation der Referentin in Anlage 2.

Ihr Fazit aus der Arbeitsgruppe: Wichtige Fragen für die praktische Umsetzung kuhgebundener Kälberaufzucht sind betriebsindividuelle Stallbaulösungen sowie Möglichkeiten, Absetzen und Trennen graduell zu gestalten, um Trennungsschmerz von Kühen und Kälbern zu minimieren.

Das ProYoungStock-Projekt der Uni Kassel vernetzt Praxiserfahrungen zur kuhgebundenen Aufzucht, Bedarf besteht aus Sicht der Praxis aber noch an Ansprechpartnern bei Stallbauberatern und Stallbaufirmen als Unterstützung bei der Umsetzung.

Zu 2.) Betriebswirtschaftliche Betrachtungen: Erfahrungen aus Praxis und Fachberatung der kuhgebundenen Aufzucht

- Sören Binder, Bioland e.V. / Bioland Beratungsdienst GmbH

- Martin Haugstätter, Demeter e.V.

Die inhaltlichen Präsentationen der Referenten sind in Anlage 3 und 4 beigelegt.

Das Fazit der Referenten:

Bisher gibt es keine abschließenden betriebswirtschaftlichen Bewertungen der kuhgebundenen Kälberaufzucht. Das liegt vor allem daran, dass die aufgenommene Milchmenge häufig nicht bekannt ist und nur geschätzt werden kann. Dies ist u.a. auch davon abhängig, wie die kuhgebundene Kälberaufzucht, z.B. mutter- oder ammengebunden, einzelbetrieblich umgesetzt wird.

Verbleiben alle männlichen und weiblichen Kälber für mindestens 12 bis 14 Wochen auf dem Betrieb, beeinflussen weitere einzelbetriebliche Faktoren, wie z.B. Arbeitskräftesituation, Stallplätze, Flächenausstattung und Grundfutterangebot, eine betriebswirtschaftliche Bewertung.

Unter dem Strich entscheidend ist aber für den Landwirt*in, dass eine positive Betriebsentwicklung (Einkommen, Gewinn, Eigenkapitalbildung) gegeben/möglich ist.

Bei der Kälbermast wird deutlich: Die Unterschiede zwischen den Betrieben hinsichtlich Zunahmen, Schlachtkörperqualität usw. sind enorm. Es braucht daher sehr individuelle betriebliche Auswertungen, um die Wirtschaftlichkeit der kuhgebundenen Kälberaufzucht in Verbindung mit der Kälbermast zu beurteilen. Auch hat das gewählte Verfahren bzw. die Umsetzung der kuhgebundenen Kälberaufzucht einen entsprechenden Einfluss darauf.

3.) Austausch über das WERTKalb Projekt in Baden-Württemberg und der Initiative zur Entwicklung eines Mindeststandards der kuhgebundenen Kälberaufzucht

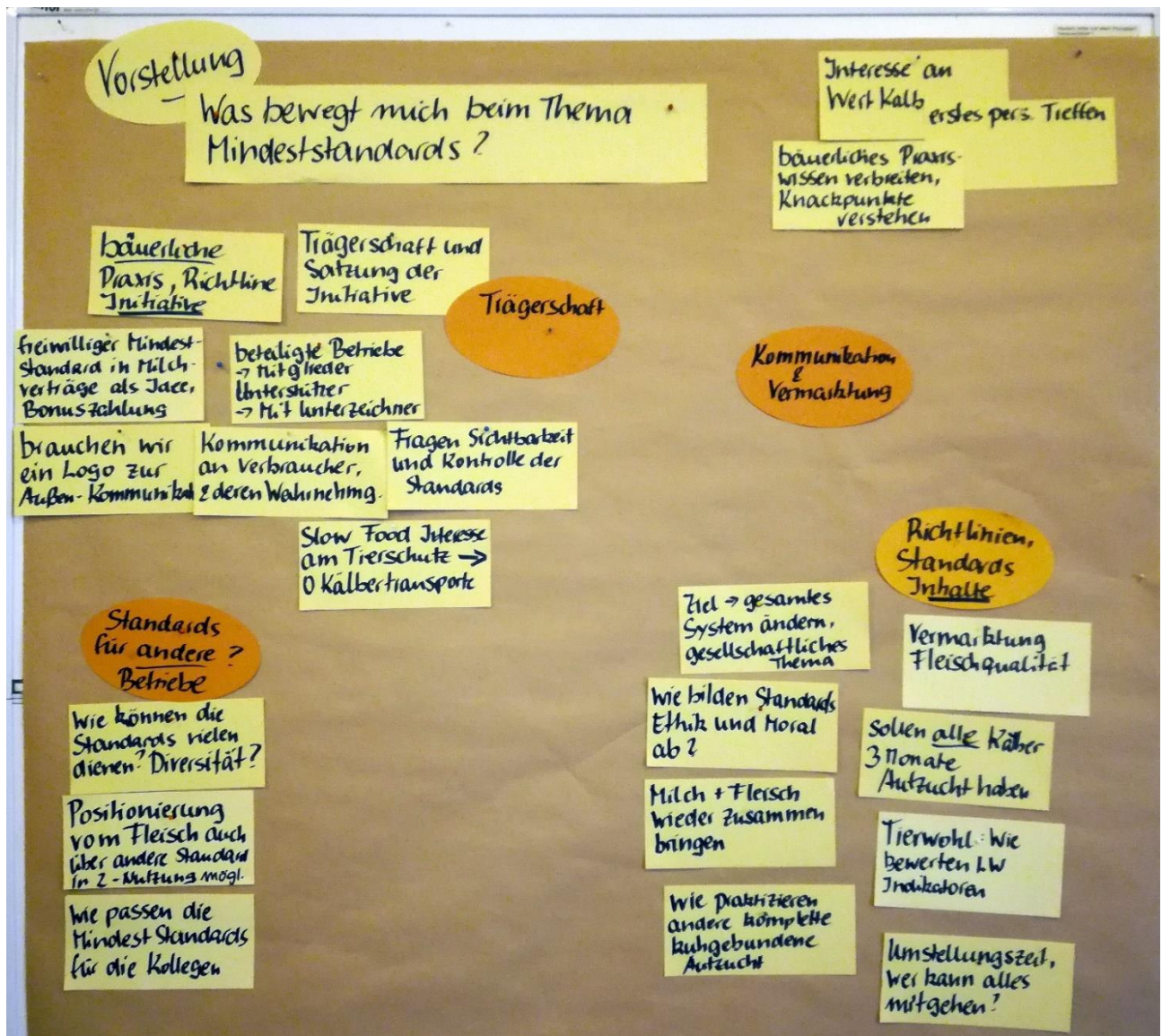
- Anja Frey, Völkleswaldhof

- Dr. Christoph Reiber, Universität Hohenheim

- Rolf Holzapfel, Demeter Milchbauern Süd w.V.

- Saro Gerd Ratter, Schweisfurth Stiftung

Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden durch die Unterstützung von Dr. sc. agr. Angelika Thomas vom Institut für Angewandte Agrarforschung der HfWU auf einer Pinwand festgehalten und können in Anlage 5 eingesehen werden.



Dr. Christoph Reiber zog folgendes Fazit aus der Arbeitsgruppe:

Das vorgeschlagene WertKalb Thema zu der Wertschätzung von Leistungen einer kuhgebundenen Aufzucht für Gesellschaft, Umwelt und Tierwohl konnte leider nicht behandelt werden weil wir auf die Standardentwicklung der kuhgebundene Kälberaufzucht fokussierten. Diese Priorisierung war aber völlig in Ordnung für mich und gut so.

Das Thema "Potenzial der Bruderkalb-Strategie" wurde in den anderen Gruppen und bei der Hofführung auf dem Völkleswaldhof berücksichtigt. Für die Forschung im Rahmen des WertKalb-Projektes wurde bestätigt, dass es wichtig ist, den Einfluss der Milchtränke auf die Kälbergewichte und auf die Betriebswirtschaft zu untersuchen.

Die Entwicklung der von der Schweisfurth Stiftung moderierten „Initiative kuhgebundene Kälberaufzucht“ wurde aus Zeitgründen nicht präsentiert, kann jedoch in der Präsentation von Saro Ratter im Anhang 6 eingesehen werden.

Fazit zur Arbeitsgruppe von Anja Frey und Rolf Holzapfel:

Ergebnisse der Diskussion zum Standardentwurf selbst:

1. Es gibt keine grundlegenden Einwände gegen den Standardentwurf in der aktuellen Fassung (breite Zustimmung, keine Knackpunkte)
2. Es handelt sich um eine Prozessrichtlinie, die den ganzen Betrieb betrifft
3. Grundvoraussetzung zur Nutzung des Standards ist eine Bio-Verbandszertifizierung

Trägerschaft und Anwendung des Standards:

Die Verbände Bioland, Demeter, Naturland möchten einen verbandsübergreifenden, freiwilligen Standard zur kuhgebundenen Aufzucht anbieten (z.B. als Gütegemeinschaft), dazu soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die mit der von der Schweisfurth Stiftung moderierten „Initiative kuhgebundene Kälberaufzucht“ Kontakt aufnimmt und Gespräche führt.

Position der Initiator*innen:

- Initiative von Rolf Holzapfel und Anja Frey
- Standard in Bauernhand – wie kann dazu eine Trägerstruktur aussehen?
- Der Standard soll über die Bio-Kontrolle mit abgeprüft werden können (Inspektion über Kontrollstelle, Zertifizierungsentscheidung über zukünftigen Träger der von der Schweisfurth Stiftung moderierten „Initiative kuhgebundene Kälberaufzucht“)
- Welche Aktivitäten sind notwendig und müssen geregelt werden (neben den Erfordernissen der Gründung, Organisation und Finanzierung eines Träger-(Verein)s):
 - Standardweiterentwicklung
 - Akkreditierung Kontrollstellen
 - Schulung Kontrollstellen
 - Erstellung Formblatt Inspektionsbericht
 - Festlegung Intervall Inspektionen (Preis für Inspektion obliegt Kontrollstellen)
 - Kriterien für Zertifizierungsentscheidung
 - Zertifizierungskomitee und Verfahren Zertifizierungsentscheidung
 - Ausstellung Zertifikat und Dauer der Zertifikatsgültigkeit
 - Soll es ein Logo geben? Wenn ja,....
 - Logoentwicklung
 - Logonutzung (entspricht Dauer der Zertifikatsgültigkeit) sowie grafische Vorgaben
 - Kostenstruktur für Zertifizierung und Logonutzung

Ergebnis der Arbeitsgruppe:

Als nächster Schritt wurde vereinbart, dass ein Entwurf für eine Satzung der Initiative ausgearbeitet wird. Bei der Ausarbeitung der Satzung sollen wieder möglichst alle Akteursgruppen beteiligt werden.

Das Programm und die Porträts der Sprecher*innen sind in den Anlagen 7 und 8 beigelegt.

Anlagen:

1. Reiber_Präsentation Wertkalb_Völkleswaldhof_22 10 20
2. Ivemeyer_PYS_Praxiserfahrungen_kuhgebundeneKälberaufzucht_201022
3. Haugstätter_Praxis-Dialog-Fichtenberg_22.10.2020
4. Binder_Auswertung Bruderkälber_201021
5. 201022_Praxisdialog-Pinwand
6. Ratter_Präsentation-Praxis-Dialog-2020-10-22
7. Programm Praxis-Dialog Kälberhaltung_lang_final
8. Sprecher_innen Praxis-Dialog Kälberhaltung_2020_10_22-final

